

# EUROPA(s)STÄRKEN

EMPOWERING.  
EUROPE('s).  
STRENGTHS



## Memorandum von Seggauberg 2026

Die kritische, grenzüberschreitende interdisziplinäre geistige Auseinandersetzung mit den Herausforderungen von Zeit und Welt hat in der Steiermark seit Jahrzehnten Tradition und muss und wird dies auch künftig haben. In diesem Sinne wurde 2005 als gemeinsame Initiative von Land Steiermark und Diözese Graz-Seckau der Pfingstdialog „Geist & Gegenwart“ ins Leben gerufen.

Angesichts der in den letzten Jahren noch größer gewordenen Unübersichtlichkeit der globalen Entwicklungen, multipler Krisen und nationaler Engstirnigkeiten, beunruhigend erstarkender fundamentalistischer Tendenzen und zunehmender Polarisierung ist ein Forum, das die brennenden Fragen Europas und Österreichs ohne ideologische Scheuklappen offen diskutiert, wichtiger denn je.

Der Pfingstdialog „Geist & Gegenwart“ auf Seggauberg dient der Standortbestimmung des Projektes Europa und der österreichischen Position darin mit all den Problemstellungen, Herausforderungen, Chancen und Perspektiven. Grundlegende Generalthemen – z. B. Eurokrise, Verhältnis Europa – USA, Green Deal, Digitale Revolution, europäische Werte vor allem im Blick auf Migration und Integration, Resilienz – wurden von den bisherigen Pfingstdialogen aufgegriffen und analysiert.

Das Generalthema des Pfingstdialogs 2026 „EUROPA(s)STÄRKEN“ wurde bewusst ambivalent und doppeldeutig gewählt. Es geht generell darum, Europas Stärken herauszuarbeiten und Wege zu suchen, um Europa dort zu stärken, wo es im globalen Wettstreit gegenwärtig im Nachteil ist oder ins Hintertreffen zu geraten droht. Es gilt die Stärkefelder zu identifizieren und zu profilieren. Es gilt Resilienz, Kreativität und Innovationskraft zu stärken. Dazu gehört auch die Beseitigung der innereuropäisch noch immer mit viel Liebe zum Detail gepflegten „nationalen Schutzzäune“, die bspw. im Wirtschaftsleben unnötigerweise sehr viel Geld und Ressourcen kosten.

Das nach 1945 entwickelte europäische Lebensmodell mit der einzigartigen Kombination von Freiheit, Frieden, Rechtsstaatlichkeit, liberaler Demokratie, offener Gesellschaft, ökosozialer Marktwirtschaft, Wohlstand und Lebensqualität ist das global erfolgreichste und begehrteste Gesellschaftsmodell der Geschichte. Europa ist der Sehnsuchtsort für zig Millionen Menschen auf anderen Kontinenten.

Aber es steht unter Druck – von außen und von innen. Zum einen durch den ökonomischen Wettstreit etwa mit den USA, China und den aufstrebenden BRICS-Staaten mit ihrer Dynamik und die in den



© Club Alpbach Steiermark / Foto Fischer

letzten Jahren besonders virulent gewordene, lange vernachlässigte sicherheitspolitische Komponente, zum anderen durch nationalistische, populistische und polarisierende Tendenzen. Die Errungenschaften Europas sind keine Selbstverständlichkeit, sie mussten hart erarbeitet und erkämpft werden. Nur auf diese Weise können sie auch zukunftsorientiert gesichert und weiterentwickelt werden. Europa ist auch ein Kontinent des Maßes und der Mitte. Eine wiedergestärkte Mitte wird nicht nur Extremismen und Radikalisierungen entgegenwirken, sondern ist der Nährboden und das Fundament für eine gelingende Zukunft Europas.

Sehr viele der wesentlichen Entwicklungen und Innovationen der Welt gehen letztlich auf europäische Ideen zurück. Es bedarf gebündelter Anstrengungen und einer realistisch optimistischen und offensiven Grundhaltung, um diesen Ideenreichtum weiter zum Tragen zu bringen. Nicht lähmender Pessimismus und hemmende Überregulierung, sondern die gezielte Förderung offensiver Gestaltung und neuer, auch unorthodoxer und unkonventioneller Impulse sind geboten.

Europas Stärke ist seine Vielfalt und schöpft sie vor allem aus der Kraft der Regionen. Diese Vielfalt muss aber auch innerhalb Europas anerkannt und wertgeschätzt werden, um die daraus resultierenden Vorteile nutzen zu können.

Österreich und die Steiermark liegen im Zentrum und Herzen Europas. Wir weisen seit Jahrhunderten starke und enge historische Bande zu unseren zentral-mittel-osteuropäischen Nachbarn aus – vor allem in zwei Richtungen: Einerseits beschreiben die Metropolen und Städte Wien, Prag, Bratislava, Budapest und Krakau die Linie des mitteleuropäischen Donaumaums und der nordöstlich gelegenen Regionen. Andererseits ist es die Achse der Städte Graz, Triest, Ljubljana und Zagreb mit Ausstrahlung auf ganz Oberitalien und den sogenannten Westbalkan. Dieser besonders spannende historische Verantwortungsraum an den Schnittpunkten der großen europäischen Kulturkreise – des deutschen, slawischen und romanischen – birgt eine Vielfalt der Chancen, Herausforderungen, Initiativen und Innovationen.

Es gilt, insbesondere das geistige und wirtschaftliche Kraftfeld der Innovationsregion Alpe-Adria herauszuarbeiten. Dazu und zu einer proaktiven europäischen Haltung und entsprechendem Handeln auch mit ganz konkreten Impulsen aus den Foren und insbesondere den Insieme-Gruppen beizutragen ist Anliegen und Auftrag des Pfingstdialogs „Geist & Gegenwart“.